

Carrosserie STOCKER AG
 moderm schnell kundennah
 top Preis-Leistung perfekt
 holen-bringen Ersatzwagen
 Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch

RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
 Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

FURTTALER

Garage F. Bärtschi AG
 Rümlang
 www.opel-ruemlang.ch

Bärtschi bleibt Bärtschi.
 Mit dem branchenfreundlichen und zukunftsorientierten Garagenkonzept LeGarage im Rücken können wir Ihnen noch mehr Vorteile sichern. Bei uns ist jede Marke gut aufgehoben!
 Telefon 044 817 32 45
 opel-ruemlang@bluewin.ch

Seit 28 Jahren Ihre Garage des Vertrauens.

Vorgespurte Dauer-Verkehrsbehinderung

In wenigen Tagen wird die Sanierung der Wehntalerstrasse den Verkehrsfluss der Region auf den Kopf stellen. Acht Monate lang muss mit Behinderungen gerechnet werden. Nur wer sich richtig verhält, kann seine Nerven schonen.

BEATRIX BÄCHTOLD

RÜMLANG. Ab Montag, 14. März um 1 Uhr in der Nacht, ist die Wehntalerstrasse zwischen der Kreuzung Dorfstrasse in Regensdorf und dem Autobahnanschluss Zürich-Affoltern für den motorisierten Verkehr gesperrt. Bis Ende November wird auf diesem Verkehrsabschnitt kein Durchkommen mehr sein.

Den rund 26 500 Fahrzeugkern, die täglich die 1,5 Kilometer lange Strecke unter der Reifen nehmen, bereitet die Vollsperrung Sorgen. Schliesslich ist die Erinnerung an die Behinderungen beim Neubau der Regensdorfer SBB-Unterführung im Sommer 2014 und der Vollsperrung des Adliker Kreuzes im Sommer 2015 noch präsent. Zwar unternehmen die Stadt und der Kanton Zürich alles, um während der Sanierung den Verkehr möglichst reibungslos fliesen zu lassen, doch gesamthaft muss man sich wohl während der kommenden acht Monate ein gutes Nervenkitzel anziehen.

Vollsperrung als «Ideallösung»

«Wir haben im Vorfeld der Sanierung auch andere Varianten als die Vollsperrung geprüft», sagt Tho-

mas Maag, Mediensprecher bei der kantonalen Baudirektion. Eine Teilsperre mit Lichtsignalanlagen sei aber an der zu hohen Verkehrsfrequenz gescheitert und hätte eine viel längere Bauzeit zur Folge gehabt. Eine Teilsperre mit Einbahnverkehr sei durchgefallen, weil der sanierungsbedürftige Abschnitt der Wehntalerstrasse ausgerechnet durch ein Naturschutzgebiet führt und deshalb neben der Strasse kein Platz für Baumaschinen und Material zur Verfügung steht.

Die Vollsperrung der Strasse verspricht mehr Effizienz und eine kürzere Bauzeit. Auch die Einbaugüte und damit die Lebensdauer der Strasse kann so gesteigert werden. Ein Aspekt war zudem die Sicherheit der Baustellenarbeiter und der Verkehrsteilnehmenden. Gesperrt ist allerdings nur die Strasse. «Der Velo- und Fussweg bleibt offen und das Restaurant Waldhaus Katzensee sowie der dazugehörige Parkplatz sind von Zürich-Affoltern her über die Wehntalerstrasse mit dem Auto erreichbar», sagt Maag.

Auch der Autobahnanschluss Zürich-Affoltern ist geöffnet. Wer von der Autobahn aus Richtung Bern/Basel in Regensdorf abfährt, biegt rechts ab und fährt dann gegenüber der Shell-Tankstelle rechts weg über die Furttalstrasse in Richtung Regensdorf. Von St. Gallen aus kommend, biegt man links ab und fährt dann ebenfalls gegenüber der Tankstelle rechts ab nach Regensdorf.

Stark sanierungsbedürftig

Die Wehntalerstrasse wurde 1950 gebaut und die letzte Sanierung

liegt bereits 25 Jahre zurück. Stadt und Kanton lassen sich die neueste Instandsetzung durch das kantonale Tiefbauamt und das Tiefbauamt der Stadt Zürich rund 10,6 Millionen Franken kosten.

Im Auftrag des Bundesamts für Strassen (Astra) werden im Bereich Gut Katzensee eine Personenunterführung sowie Wildtier- und Wasserdurchlässe gebaut. Gleichzeitig passt das Astra

im Zuge des Ausbaus der Nordumfahrung den Autobahnanschluss Zürich-Affoltern Anforderungen an. Finanziert werden diese Anpassungen durch das Astra.



Noch passieren hier täglich 26 500 Fahrzeuge die Wehntalerstrasse. Ab kommendem Montag wird dieser Strassenabschnitt für acht Monate wegen Sanierung gesperrt. Bild: Beatrix Bächtold



Auf dem Plan sind die Umfahrungsrouten, die ab kommenden Montag gelten, eingezeichnet. Die orange gefärbte Strassenführung zeigt an, wie sich der Verkehr von Regensdorf weg bewegt, unter anderem auch via Rümlang; die blau eingefärbte zeigt die Umleitungsvariante nach Regensdorf. Bild: pd

INHALT

Lachen

Tag der Kranken im «Lindenhof» mit lachenden Pensionären.

SEITE 11

Bewegen

Gelungene Austob-Abende im «Heuel» mit sportlichen Jugendlichen.

SEITE 11

Schmuggeln

Trickreiche Schmuggler am Flughafen fordern gewiefte Zöllner.

SEITE 15

Puppenspielen

«Rotkäppchen» in der Bibliothek mit einem Grossen des Figurentheaters.

SEITE 15

Zum Auftakt ein guter Abschluss

RÜMLANG. Der Sicherheitstechnologiekonzern Dorma + Kaba, der letztes Jahr aus dem Zusammenschluss der deutschen Dorma und der in Rümlang domizilierten Kaba-Gruppe entstand, hat die erste Bewährungsprobe bestanden und präsentiert einen ersten gemeinsamen Halbjahresabschluss mit guten Zahlen: Der Umsatz stieg um 2,6 Prozent auf 1,14 Milliarden Franken, das Ebitda (der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich um 9,4 Prozent auf 165,4 Millionen Franken. Der Reingewinn fiel mit 67,1 Millionen, verglichen mit 94,8 Millionen Franken im Vorjahr, tiefer aus, weil die bisher anfallenden Integrationskosten der beiden Firmen von 34,8 Millionen zusätzlich ins Gewicht fielen. (red)

Seite 13

Grossräumig umfahren

In den Morgen- und Abendstunden muss mit verlängerten Reisezeiten gerechnet werden. Spitzenzeiten (6 bis 9 Uhr und 16 bis 19 Uhr) sollte man wenn möglich meiden. Es empfiehlt sich, die öffentlichen Verkehrsmittel in der Region (Busse/S6/S21) zu nutzen. Der Durchgangsverkehr sollte den Raum Regensdorf / Zürich-Affoltern möglichst grossräumig umfahren – dies gilt auch für die Rümlanger.

«Eine der Umleitungsrouten führt über die Katzenrütistrasse und die Glattalstrasse in Rümlang nach Zürich. Dementsprechend rechnen wir auf dieser Strecke mit Mehrverkehr», berichtet Thomas Maag von der Baudirektion Kanton Zürich.

Informationen zur Instandsetzung und Vollsperrung der Wehntalerstrasse gibt es unter www.tba.zh.ch/wehntalerstrasse. (beb)

ANZEIGE

Eiertüttsch statt Autotüttsch

Von Eiersuchen bis zu Eieressen – Mittwoch, 23. März, 12 Uhr bis 20 Uhr



Jazz-Klänge in der Mühle

OTELFINGEN. Das Ensemble Rom Schaefer Eberle hat eine beeindruckende Reise durch Europas Jazzszenen begonnen. Die CD-Produktionen «Please Don't Feed The Model» (2011) und «At The Age Of Six I Wanted To Be A Cook» (2013) wurden von Kritiker und Publikum begeistert aufgenommen. Peter Rom sorgt für unverwechselbare Elektrogitarrensounds. Andreas Schaefer zieht alle Register seines Könnens als Sänger. Das Konzert ist am Samstag, 19. März, um 20 Uhr in der Mühle Otelfingen. Tickets gibts unter Telefon 0448442482. (e)

Rapunzel auf der Bühne

BUCHS. Die Chlini Büni Buchs führt das Rapunzel auf. Das beliebte Märchen der Gebrüder Grimm ist am Samstag und Sonntag, 19. und 20. März, um 14.30 Uhr auf der Bühne im Buchser Primarschulhaus Zihl zu sehen. Türöffnung ist um 13.30 Uhr. Tickets gibts für 7 Franken für Kinder und 10 Franken für Erwachsene vor Ort, es findet kein Vorverkauf statt. (e)

REGENSDORF

FREITAG, 11. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof
Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

MITTWOCH, 16. MÄRZ

Seniorensessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

Selbsthilfegruppe für Trauernde, 18 bis 19.30 Uhr, katholisches Pfarrzentrum

FREITAG, 18. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Auftritt Jan Rutishauser, 20.15 Uhr, Saal Zürich Hotel Mövenpick, vorher Generalversammlung 18.30 Uhr, Saal Chur (Verein Lebendiges Regensdorf)

SONNTAG, 20. MÄRZ

Suppenmittag «Brot für alle», 11.30 bis 13.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 21. MÄRZ

Beratung für Menschen ab 60, Sprechstunde 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

«Gott-und-die-Welt»-Abend, Referat: Ich bin ein Weib und obendrein noch kein gutes ..., 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 25. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SAMSTAG, 26. MÄRZ

Osternachtfeier mit Osterfeuer, 21.30 Uhr, vor der Niklauskapelle (reformierte Kirche)

MITTWOCH, 30. MÄRZ

Töpfl verzieren und Kresse setzen, 13.30 bis 17.30 Uhr, untere Verkaufsebene Zentrum Regensdorf

DONNERSTAG, 31. MÄRZ

Konzert «4 some Blues», 20.30 Uhr, s'Gwölb»-Music-Club

HEIMATABEND

Tanz und Tracht

Seit 50 Jahren pflegt die Trachtengruppe Furttal Schweizer Kulturgut. Morgen Samstag lädt sie nun zum Unterhaltungsabend nach Otelfingen ein.

OTELFINGEN. Die Trachtengruppe Furttal führt morgen Samstag, 12. März, ihren traditionellen Heimatabend in



Die Tanzgruppe Küssnacht am Rigi begleitet den Heimatabend. Bild: pd

der Mehrzweckhalle in Otelfingen durch. Die Türöffnung ist um 19 Uhr, ab 20 Uhr startet das Unterhaltungsprogramm. Es tanzen die Kindertanzgruppe Würenlos und die Trachtengruppe Furttal begleitet von der Ober-

baselbieter Ländlerkapelle, die nach dem Programm auch zum Tanz aufspielt. Im zweiten Teil des Abends ist die Trachtengruppe Küssnacht am Rigi zu Gast, die mit ihren Traditionen das Programm gestaltet. (e)

DIENSTAG, 29. MÄRZ

Vortrag Mediensprecher der Stadtpolizei Marco Cortesi, 19.30 Uhr, Anna Stüssi Haus (Kultur Dänikon)

OTELFINGEN

FREITAG, 11. MÄRZ

Offenes Frühlingssingen, 19.30 Uhr, altes Gemeindehaus (FraueNetz)

SAMSTAG, 12. MÄRZ

Samschtags-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Abendunterhaltung, 20 Uhr, Mehrzweckhalle (Trachtengruppe Furttal)

DIENSTAG, 15. MÄRZ

Fraue-Morge, «Gott bist du noch unter uns?», 9 bis 11 Uhr, Kirchgemeindehaus

FREITAG, 18. MÄRZ

«Ich bin, was ich lese», genaues Betrachten von Texten unter der Leitung der Germanistik Doktorandin Carmen Aus der Au, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Männer 50+)

Freitag - Jugendgottesdienst im Furttal, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus (Chrischona)

SAMSTAG, 19. MÄRZ

Samschtags-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Ponyreiten, Spendentag zugunsten der Stiftung Sternschnuppe, 13 bis 17 Uhr, Ponyhof in der Bächlen

Konzert Trio Rom Schaefer Eberle, Jazzmusik, 20 Uhr, Mühle Otelfingen

SAMSTAG, 2. APRIL

Samschtags-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

SONNTAG, 3. APRIL

Konzert Versailles - Le Coucher du Roy, mit Blockflöten, Cello/Gambe und Cembalo, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

RÜMLANG

FREITAG, 11. MÄRZ

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Buurefasnacht, erste Stunde gratis Einritt für Voll- und Halbmasken, 21 Uhr, Gemeindesaal Worbiger

SAMSTAG, 12. MÄRZ

Maskenball mit Prämierung, erste Stunde gratis Einritt für Voll- und Halbmasken, 20 Uhr, Gemeindesaal Worbiger

SONNTAG, 13. MÄRZ

Umzug mit Prämierung des schönsten Wagens, Start 13.30 Uhr, Bahnhof Rümlang, Ende Gemeindesaal Worbiger, Turnhallenbeiz

Kindermaskenball mit Prämierung, 14.15 Uhr, Gemeindesaal Worbiger

«Gott, bist du noch unter uns?»

OTELFINGEN. Überall auf der Welt leiden Menschen. Warum lässt Gott das zu? Die Menschen bewegen sich zwischen Ohnmacht und Gleichgültigkeit. Dazu kommt, dass schwierige Zeiten auch Teil des Lebens sind. Wo ist Gott darin zu finden? Wie man mit Leid umgehen kann, darauf versucht die Referentin lebensnah Antwort zu geben. Die praktischen Beispiele und das persönliche Erzählen berühren und machen Mut. Christa Bauer arbeitete 14 Jahre als Primarlehrerin und war parallel in der Erwachsenenbildung tätig. Weiter setzte sie sich während dreier Jahre für benachteiligte Kinder auf verschiedenen Kontinenten ein. Die Referentin arbeitet heute für das christliche Hilfswerk TearFund Schweiz. Die Veranstaltung findet im Kirchgemeindehaus, Otelfingen statt. Sie beginnt am Dienstag, 15. März, um 9 Uhr und endet um 11 Uhr. Eine Kinderhüte ist organisiert. Zum Decken der Unkosten wird eine freiwillige Kollekte erhoben. (e)

Blues und Swing klingen durch das Gwölb

REGENSDORF. «4 some blues» nennt sich das interkontinentale Quartett, welches sich mit traditionellem Blues, Rhythm'n Blues und einer gehörigen Portion Swing präsentiert und das Tanzbein des Publikums jucken und zucken lässt. Die Rhythm-Section dieser Formation besteht aus dem Rückgrat der legendären Wiener Mojo Blues Band: Die beiden langjährig und unermüdlich tourenden Dani Gugolz am Kontrabass und Peter Müller am Schlagzeug. Ihr «grooviger Teppich» lädt die anderen Musiker förmlich zum Bluesen und Swingen ein. Dazu gesellt sich Hannes Kasehs (Gitarre). Der leidenschaftliche Blues-Gitarrist und Sänger ist seit 20 Jahren unterwegs und hat mit vielen Stars der Szene wie zum Beispiel mit Katie Webster oder Louisiana Red die Bühne geteilt. Vervollständigt wird die Combo durch Walt Baumgartner, welcher sich als Mundharmonikaspieler und Sänger der Schweizer Band «Walt's Blues Box» einen Namen gemacht hat.

Das Konzert findet statt am Donnerstag, 31. März, um 20.30 Uhr im Gwölb an der Niederhaslstrasse 119 in Watt. Tickets können unter der Telefonnummer 079 629 56 34 reserviert werde. (e)



Die österreichisch-schweizerische Band tritt im Gwölb auf. Bild: pd

ANZEIGE



Claude Tantanini
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas
schief geht.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge
Generalagentur Dielsdorf, Stefan Bucher
Telefon 044 854 83 83
www.mobiliardielsdorf.ch

Mit Eigeninitiative die passende Wohnform fürs Alter finden

Ideen sind gefragt, damit die ältere Bevölkerung weiterhin im Dorf leben kann. Eine Gruppe Leute hat den Anfang gemacht und organisiert einen Workshop zum Thema «Wohnen und Leben im Alter», um die Bedürfnisse abzuklären.

BARBARA GASSER

OTELFINGEN. Der Anteil der älteren Wohnbevölkerung nimmt zu. In Otelfingen werden im Jahr 2040 die über 65-Jährigen 44 Prozent ausmachen. Das war an der Informationsveranstaltung «Wohnen im Alter» vom Freitag von Sonya Kuchen von Pro Senectute Unterland/Furttal zu erfahren. Über 60 Personen, die sich die Frage stellen, wie sie in Zukunft leben wollen, liessen sich über das bestehende Angebot für Unterkunft, Pflege und Betreuung informieren.

Es war der erste von vorerst zwei Anlässen, die auf Initiative der Otelfinger Gruppe mit Unterstützung des Gemeinderats organisiert werden. Gesundheits- und Sozialvorstand Gary Honegger betonte, man verzichte bewusst auf ein Alterskonzept. «Die Betroffenen sollen selber entscheiden, wie sie sich das Wohnen und Leben im Alter vorstellen.»

Durchstarten nach der Pensionierung

Gemäss Sonya Kuchen steigt die Zahl der Personen ohne Kinder. Das gilt auch für die Scheidungsrate bei den 40- bis 60-Jährigen. «Das bedeutet, dass es immer mehr Singlehaushalte gibt», erklär-

te sie. Entsprechend wichtig seien ausserfamiliäre Beziehungen. Zudem fühlten sich die «jüngeren älteren Semester» heute gesünder, vitaler und agiler als früher. «Nicht wenige starten nach der Pensionierung noch einmal durch und werden aktiv.» Die Vorstellung von Wohnen im Alter mit einem Dienstleistungspaket für die Rundumversorgung entspreche nicht den Wünschen einer Mehrheit. «Vielmehr sollten generationendurchmischte Wohnformen berücksichtigt werden.»

Elsa Zaugg, zuständig für das Gemeinwesen bei Pro Senectute, machte

auf die grosse Auswahl an Aktivitäten aufmerksam. «Man kann sich sportlich betätigen, an einem Jassnachmittag dabei sein, es gibt die Gruppe Männer 50+ und ein Frauennetz.» Etliche Angebote seien nicht an ein bestimmtes Alter gebunden, so etwa der Kaffeetreff am Samstagmorgen.

Für Pflege und Betreuung ist gesorgt

Elisabeth Blickenstorfer von der regionalen Spitex zeigte das umfassende Dienstleistungsangebot auf. «Wir übernehmen die Krankenpflege und hauswirtschaftliche Aufgaben», sagte sie. Die

Spitex unterstütze die Idee, dass die Menschen auch im Alter möglichst lange zu Hause bleiben können. «Unser Einsatz hat die Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel.»

Weitere Möglichkeiten bieten sich im Gesundheitszentrum Dielsdorf. Direktor Markus Sprenger wies auf die verschiedenen Einrichtungen für ältere und kranke Menschen hin. «Wir haben ein geriatrisches Kompetenzzentrum für Langzeitpflege mit innovativen Wohnformen. Menschen mit einer Demenz fühlen sich vielleicht in einer Pflegewohnung wohler als im Spital.» Besonders wichtig sei die geriatrische Tages- und Nachtambulanz. Dort können Menschen vorübergehend leben, damit zum Beispiel pflegende Angehörige einmal eine Pause haben. «Der geplante Ausbau des Gesundheitszentrums ermöglicht zusätzliche 100 bis 120 Pflegebetten», sagte Markus Sprenger.

Nächsten Lebensabschnitt gestalten

Ueli Altorfer erklärte die Hintergründe des geplanten Workshops «Wohnen und Leben im Alter». Die Idee sei in der Gruppe von 14 Personen entstanden. «Wir sind vor über 30 Jahren als junge Familie nach Otelfingen gezogen. Die Kinder sind längst ausgezogen. Jetzt wollen wir uns neu orientieren und den nächsten Lebensabschnitt wiederum gemeinsam gestalten.» Klar sei, dass sie im Dorf bleiben wollen. Da es keine speziellen Wohnformen für ältere Leute gebe, habe man die Möglichkeit, sie von Grund auf den Bedürfnissen entsprechend zu konzipieren.

Bestehende Angebote für Senioren

Im Furttal und in Otelfingen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wo sich Senioren treffen können. Das Angebot von Pro Senectute ist umfassend und deckt viele Lebensbereiche ab. In der Sozialberatung etwa kommen Themen wie Finanzen, Wohnen, Gesundheit, Rechtsfragen und auch Betreuung durch Angehörige zur Sprache.

Verschiedene Anlässe werden von der Reformierten Kirchgemeinde Otelfingen organisiert, andere von der Katholischen Kirche in Regensdorf. Auch die Gemeinde und Vereine berücksichtigen immer mehr die Bedürfnisse für Sport, Weiterbildung, Unterhaltung oder ungezwungene

Treffen älterer Menschen. Viele dieser Angebote richten sich nicht ausschliesslich an Senioren, was dem Bedürfnis nach gemischten Gruppen entgegenkommt.

Informationen sind auf folgenden Websites erhältlich:
www.otelfingen.ch
www.pflegezentrumdielsdorf.ch
www.zh.pro-senectute.ch
www.spitexotelfingen.jimdo.com
www.treffpunkt-alter.ch

Wer am Workshop «Wohnen und Leben im Alter» vom Samstag, 30. April, 9 bis 13 Uhr, im Kirchgemeindehaus mitmachen will, meldet sich bis am Donnerstag, 21. April über E-Mail bei gary.honegger@otelfingen.ch (bag)

Eine Reformatorin der anderen Art

REGENSDORF. Der vierte «Gott und die Welt»-Abend dieses Winters ist ein spannender Erzählabend. Im Mittelpunkt steht Teresa von Avila, eine bodenständige Frau, Nonne und Mystikerin. Vor 500 Jahren wurde sie in Spanien geboren und trat 1536 in ein Kloster ein. Trotz ihrer jüdischen Wurzeln schaffte sie es im Zeitalter der Inquisition, ihren eigenen Orden zu reformieren. Man kann sie getrost als eine Reformatorin der anderen Art auf spanischem Boden bezeichnen. Und es gelang ihr zudem, auch noch einen Männerorden zu gründen. Doch auch für das ganz alltägliche Leben hat diese umtriebige Spanierin viel zu sagen. Ein Beispiel: «Denke daran, dass Gott zwischen den Töpfen und Pfannen da ist und dass er dir in inneren und äusseren Aufgaben zur Seite steht.»

Referentin Elisabeth Jahrstorfer, Pfarrerin in Pfyn TG, hat sechs Jahre in Avila, Salamanca und Madrid gelebt, über Teresa geforscht und promoviert. Sie wird von dieser aussergewöhnlichen Frau erzählen, die auch Jahrstorfers Leben sehr geprägt hat. Dieser «Gott und die Welt»-Abend findet statt am Montag, 21. März, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Watterstrasse 18 in Regensdorf. Der Eintritt ist frei. (e)

Informationstag zu Lehrberufen

BUCHS. Am Mittwoch, 23. März, findet in der Amag in Buchs ein Informationstag statt. An diesem Tag orientiert die Firma alle Interessierten über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Amag. Was für Lehrberufe werden in Buchs angeboten? Wie sind die Lehrstellen gestaltet, wo wird gearbeitet? Der Informationstag findet an der Dällikerstrasse 30 statt. Willkommen sind alle, welche sich selber oder für Dritte über die Möglichkeiten zur Ausbildung bei der Amag informieren möchten.

Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Amag-Hochhaus. Los geht es mit einer Präsentation über die Firma und einen Rundgang durch den Betrieb in Buchs. Danach folgt die Vorstellung der verschiedenen Lehrberufe in einzelnen Etappen, welche unterteilt in kleinere Gruppen erfolgt. Der Informationstag endet um 17.15 Uhr; für Verpflegung wird gesorgt sein. Die folgenden Lehrberufe werden vorgestellt: Informatiker/in (Systemtechnik und Applikationsentwicklung), Detailhandelsfachfrau/-mann (Beratung Autoteile-Logistik), Logistiker/in und Kauffrau/-mann (Branche Automobil Gewerbe). Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 16. März auf www.amag.ch (Rubrik: Jobs > Lehrstellen und Praktika > Berufserkundung). (e)

Musik aus vergangenen Tagen

BUCHS. Die Musikmamsell – das ist die ehemalige Radiofrau Verena Speck. Sie war während 39 Jahren beim Schweizer Radio DRS als Moderatorin, Redaktorin, Reporterin und als Co-Leiterin der ehemaligen «Musigwälle 531» tätig und ebenfalls bekannt als TV-Präsentatorin vom «Spielhaus». Dazwischen absolvierte Verena Speck berufsbegleitend eine Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin. Nach der Pensionierung übte sie diverse ehrenamtliche Aufgaben aus und liess sich zur Gedächtnistrainerin ausbilden. Seit 2006 ist Verena Speck als Musikmamsell unterwegs und weckt mit ihren mobilen Plattenspielern musikalische Erinnerungen. Das neueste Projekt ist ihr Tanzcafé für Demenz-Betroffene und Interessierte. Am Dienstag, 22. März, um 14 Uhr kommt die Musikmamsell ins Kirchgemeindehaus Buchs und erzählt aus ihrem spannenden Leben. (e)

DREI ANGESTELLTE DES ALTERSHEIMS GEHEN IN PENSION

Ende April werden drei Angestellte, die zusammen 79 Jahre im Alters- und Pflegeheim Furttal (APF) gearbeitet haben, pensioniert. Da sie noch Ferientage ausstehend haben, wurden sie bereits jetzt im Beisein aller Pensionärinnen und Pensionären bei einem Zvieri mit Kaffee und Kuchen feierlich verabschiedet. Ebenfalls anwesend war Martina Ernst vom Regensdorfer Amt für Gesundheit und Gesellschaft. Heimleiterin Denise Lämmli würdigte in einer kleinen Rede die Leistungen der drei Frauen. Roswitha Rast (rechts) war seit 1984 Buchhalterin und stellvertretende Heimleiterin, Doris Häsler, (links) war seit 26 Jahren als Mitarbeiterin in der Wäscherei tätig und Mira Sibinovic (Mitte), arbeitete seit 21 Jahren als Stellvertreterin des Küchenchefs. Nebst einem Blumenstraus und einem Gutschein erhielten alle als Erinnerung einen Kunststich von Regensdorf. (glo, Bild: glo)



Schach als ergänzendes Unterrichtsfach

Seit vier Jahren findet an der Primarschule Dänikon-Hüttikon Schach als Begabungskonzept während der regulären Unterrichtszeit grossen Anklang bei Schülern, Eltern und Lehrpersonen.

DÄNIKON/HÜTTIKON. Was mit wenigen externen Ressourcen begann, ist seit Sommer 2014 dank einer Stiftungsunterstützung in einem fix installierten Schach-Atelier für alle Stufen verankert. Markus Regez, Schweizer Juniorengoach und Inhaber der Schachschule Regez in Küsnacht, lehrt den Schülerinnen und Schülern während vier Lektionen pro Woche systematisch sämtliche Grundregeln. Mindestens eine Lektion davon üben die Kinder spielerisch auf dem Brett. Tipps für Eröffnungen, das Studieren von lehrreichen, klassischen Schachpartien oder Schachquiz gehören ebenfalls zum abwechslungsreichen Unterricht.

Schüler werden zu Lehrern

Neben dem klassischen Schach kommen Schachvarianten wie Würfelschach, Räuberschach und kleine Schachspiele zum Zug. Witzige Knobelaufgaben, wie etwa Schach-Sudokus, die Springer-rundreise und Schach-Kreuzworträtsel haben ebenfalls Platz im Unterricht. Die fortgeschrittenen Kinder erlernen die Schachnotation und das Spiel mit der Schachuhr. Die eigenen Partien der Schüler fliessen in den Unterricht ein.

Da jedes Klassenzimmer mit mindestens zwei Schachbrettern ausgerüstet ist, hat das Schachspiel stufen- und klassenübergreifend im regulären Unterricht



Schach im Unterricht ist eine spannende Abwechslung und fördert die Beziehungen zwischen den Kindern. Die Konzentrationsfähigkeit kann durch das Schachspiel erheblich gefördert werden. Bild: pd

Einzug gehalten. Die ausgebildeten Schüler aus den Kursen mit Markus Regez übernehmen im Klassenzimmer die Funktion des Lehrers und bringen all denjenigen die Grundzüge und Schachvarianten bei, welche sich ebenfalls für

das Spiel interessieren. Dadurch werden bei den Kinderschachlehrern die Fertigkeiten vertieft, Kooperationen in den Klassenzimmern gegründet und eine breite Streuung des Kurses in der ganzen Schule gewährleistet.

Nun möchte die Primarschule Dänikon-Hüttikon mit der Schachschule Regez die Begeisterung für das Schachspiel weitergeben und zu einem U16-Schachturnier einladen. Das Turnier findet am Samstag, 16. April, von 14 bis 18 Uhr in

Anmeldung

Die Mail-Adresse auf dem Flyer vom Januar 2016 ist falsch angegeben. Die Eltern werden gebeten, ihr Kind noch einmal anzumelden. Die Primarschule Dänikon-Hüttikon entschuldigt sich für diesen Fehler.

Der Anmeldeschluss für das Schachturnier ist am Freitag, 1. April. Anmeldeschluss für das Schachtraining ist morgen Samstag, 12. März (Verlängerung bis am 14. März) per Mail an regez.m@bluewin.ch oder unter der Telefonnummer 079 729 25 02. Die Flyer für das Turnier und die Übungsnachmittage sind auf der Homepage der Primarschule Dänikon-Hüttikon unter www.schule-rotflue.ch zu finden. (e)

der Schule Rotflue statt. Die Anwesenheitskontrolle aller Teilnehmenden ist zwischen 13.15 und 13.45 Uhr.

An zwei Trainingsnachmittagen können die Kinder die Turnierregeln festigen und clevere Spieltricks lernen. Der Turniereinsatz sowie der Unkostenbeitrag für die Teilnahme an einem Trainingsnachmittag mit Markus Regez kostet jeweils 10 Franken und ist vor Ort zu entrichten.

Einzige Voraussetzung für das Turnier sind das Beherrschen der Schachgrundregeln sowie das Alter. Am Turnier sind Zuschauer herzlich willkommen.

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Pulverschnee, Punsch und Pistenspass

Vergangene Woche fand das jährliche Skilager der Primarschule Regensdorf in der Lenzerheide statt.

REGENSDORF. 53 Schülerinnen und Schüler aus den Schulhäusern Pächterried, Watt und Rugenacher 3 besammelten sich freudig zur Abreise ins Skilager. Schnell wurde noch dem Mami zum Abschied gewunken und schon hiess es: «Einsteigen bitte!» Pünktlich fuhr der Car mit der ganzen Skilagermannschaft los. Es herrschte eine ausgelassene Stim-

mung als der Car in der Lenzerheide ankam. Dort wurden die Kinder vom restlichen Leiterteam begrüsst und gebieft und schon ging es ab auf die Piste.

Nach einem kurzweiligen Nachmittag konnten es die Kinder kaum erwarten, ihr Zimmer und das Lagerhaus Raschinas zu besichtigen. Dann hiess es erst einmal auspacken und einrichten, bevor es Nachtessen gab. Wie jedes Jahr wurde die Skilagermannschaft durch die Familie Jegerlehner kulinarisch verwöhnt. Auch Jeannette Schmid war wieder als treues Mitglied in der Küchenmannschaft. Nach

dem Abendessen versammelten sich alle noch einmal draussen und spazierten mit Fackeln zum Abfallsackrennen.

Schlechtes Wetter ist kein Hindernis

Am Montag erwartete die Skilager-Gruppe leider weder strahlender Sonnenschein noch blauer Himmel. Es schneite in dicken Flocken. Dennoch waren alle hochmotiviert und konnten es kaum erwarten, die Pisten zu stürmen. Die besten Skigruppen durften diesen Tag im Skigebiet Arosa verbringen. Leider sah das Wetter auch am Dienstag-

morgen nicht besser aus: starker Schneefall und geringe Sicht. Und einige sehr müde Gesichter sass beim Frühstück. Doch alles Jammern nützte nichts, auch bei starkem Schneefall wurden die Skis und Snowboards angeschnallt.

Am Mittwoch waren dann doch einige Gesichter noch im Halbschlaf, als sie zum Frühstück erschienen. Dennoch herrschte eine rege Aufregung: Das grosse Skirennen stand auf dem Programm. Am Morgen trainierten die Schüler nochmals fleissig, bevor es am Nachmittag ernst wurde. Das Rennen gewann Ju-

lien Aeberhard (6. Klasse Langhart), dicht gefolgt von seiner Schwester Alicia Aeberhard (5. Klasse Scherrer) und Larissa Liserra (5. Klasse Scherrer). Ganz nach dem Motto «Dabei sein ist alles» durfte sich jeder Rennskifahrer und Snowboarder einen Preis aussuchen.

Auch am letzten Tag auf die Piste

Der Donnerstag verlief dann wieder eher ruhig, dafür war es der schönste Tag der Woche. Strahlend blauer Himmel und viel Sonnenschein in Kombination mit feinstem Pulverschnee. Da wollte keiner im Bett liegen bleiben. Am Abend freuten sich alle riesig auf den Schlussabend. Die Tanzfreudigen amüsierten sich in der Disco, während die jüngeren Kids sich gemütlich einen Film ansahen. Ein wunderbarer Ausklang einer schönen Woche.

Am Freitag musste dann ordentlich gepackt, geputzt und aufgeräumt werden, bevor es zum letzten Mal auf die Piste ging. Dank den Schneefällen anfangs Woche erwartete alle grosser Pistenspass, selbst am letzten Tag noch.

Und so ging eine wirklich lustige, fast unfallfreie und sehr lebendige Lagerwoche zu Ende. Pünktlich um 16.30 Uhr traf der Car am Freitagabend in Regensdorf ein, wo die Eltern bereits freudig auf ihre Kinder warteten. Eine Mütze Schlaf konnte nun wohl jeder gebrauchen.

Primarschule Regensdorf



Spass und gute Laune gehören zum Skilager dazu. Bilder: pd



Die Schneefälle anfangs Woche sorgten für gute Schneebedingungen.

ANZEIGE

1A mietwagen

Alle Fahrzeugkategorien
und Preise finden Sie auf
unserer Homepage.



NEU IM ANGEBOT!
Preis: nur Fr. 60.- pro Tag!

Universal-Vollpolyester-Anhänger
Ideal für Töff-Transporte!

Anhänger Einfachkipper



1A Mietwagen GmbH • Langwiesenstrasse 10 • 8108 Dällikon • www.1amietwagen.ch • info@1amietwagen.ch • Telefon 044 847 36 13

Austauschplattform für Fotofreunde

Mit einem monatlichen Fototreff will Fotograf Roger Bittel Gleichgesinnte aus der Region zusammenbringen. Neben der Vermittlung von Tipps und Tricks steht der gegenseitige Austausch im Fokus.

MARTINA KLEINSORG

BUCHS. «Vor fünf Jahren hatte ich noch keine Ahnung von Digitalfotografie», gestand Roger Bittel gleich zum Auftakt. Inzwischen Vollprofi mit dem eigenen Fotostudio Digiprof in Geroldswil, hat es sich der gebürtige Walliser in den Kopf gesetzt, Menschen mit der gleichen Leidenschaft eine regelmässige Plattform zur Wissensvermittlung und gegenseitigem Erfahrungsaustausch zu bieten. Bisher in Dietikon gut etabliert, lädt Bittel seit Januar neu ins Zürcher Unterland. Zum zweiten Fototreff in diesem Jahr fand sich Ende Februar eine kleine, aber hochmotivierte Truppe im Schulungsraum im Buchser Industriegebiet ein, um sich in das Geheimnis scharfer Fotos einweihen zu lassen.

Anschauliche Beispiele

Die Vorkenntnisse der Fototreff-Teilnehmer waren breit gestreut. Während die aus dem Aargau angereiste Corinne Pulcini bereits als Kind fotografierte und nach langer Pause nun ihre erste Digitalkamera besitzt, hat Marcel Ferrat einen Grundkurs hinter sich. «Da kamen zwar gute Fotos bei heraus, aber ich wusste nicht, warum», begründet der Däniker sein Interesse am Austausch. Schon «extrem lang» fotografiert Erich Bucher. «Früher natürlich analog, vor allem auf



Profi Roger Bittel (links) beantwortet Fototreff-Teilnehmer Marcel Ferrat Fragen zum Objektiv. Bild: Martina Kleinsorg

Konzerten, als das noch erlaubt war. Da hast du nie gewusst, was bei der Entwicklung raus kam.» Als intuitiver Fotograf hätte er jedoch heute noch oft ein Problem mit der Bildschärfe. Mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis gelang es Bittel, zahlreiche Tipps und Tricks zum Thema «Scharfe Bilder» zu vermitteln (siehe Infokasten). So reichte das Spektrum von der richtigen Kamera- und Körperhaltung über manuelle Fokussierung, Besonderheiten bei Stativaufnahmen und Faustregeln zur Belichtungszeit bis zur Bedeutung von Histogrammen für die Bildüberprüfung. «Technisch korrekte Belichtung heisst aber noch nicht, dass es gut aussieht.» Darüber hinaus blieb Zeit für Exkursionen zu den Themen Objektivwahl und Blitzaufnahmen.

Lernen heisst ausprobieren
Über seine erste Passion, die Malerei, kam Bittel 2010 zur Fotografie. Um seine Aquarellbilder aufzunehmen, liebte er die gelernte Informatiker und Marketingplaner eine Profikamera. «Viel mehr als den Tipp, mit regelmässigem Licht für eine optimale Ausleuchtung zu sorgen, hatte ich damals nicht», beschreibt der 45-Jährige die Anfänge im Hobbyraum. Sein Ehrgeiz war geweckt, der erste

Fotogrundkurs absolviert, bevor Bittel seine Kenntnisse über Internet-Tutorials auf einschlägigen Lernplattformen vertiefte. «Learning by doing», nennt der Autodidakt sein Erfolgsgeheimnis, welches ihn rasch professionelles Niveau erreichen liess. «Ich habe unheimlich viel ausprobiert.»

Neben seinem guten Auge sei es die Kombination von Technik und Kreativität, die ihn auszeichne und sich in Fähigkeiten in den Bereichen Fotografie, Design und Bildbearbeitung niederschläge. «Spezialisierung liegt mir nicht, da langweile ich mich schnell», sieht er sich selbst als Generalist. Mit Präsentationstechniken vertraut, gibt Bittel sein Wissen gerne weiter. «Es macht mir Freude, die Menschen auf ihrem Lernlevel abzuholen.» Die Begeisterung für Fotografie verbindet, ist sich Bittel sicher: «Die Gemeinschaft des Fototreffs soll noch wachsen.»

Fototreff in Buchs: Offen für alle, die sich für digitale Fotografie interessieren. Kosten pro Abend: 30 Franken inklusive Getränke und Snack. Nächster Termin mit Schwerpunktthema «Aufsteckblitz» am 29. März, von 19 bis 21 Uhr. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.digiprof.ch.

Tipps und Tricks für scharfe Fotos

Eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Tipps von Roger Bittel:

- Richtige Fokussierung. Manuell scharf stellen, nicht automatisch. Setzt 100 Prozent Sehschärfe voraus.
- Richtige Kamerahaltung. Linke Hand unter Objektiv, stabiler Stand, Körper abstützen, beim Abdrücken Atem anhalten.
- Bei Stativaufnahmen Bildstabilisator abschalten, Fern- oder Selbstauslöser verwenden.
- Faustregel für weniger Verwackler: Belichtungszeit maximal Umkehrung der Brennweite Beispiel: 24mm Brennweite entspricht 1/24 Sek. Belichtungszeit.

- Gegenlichtblende verwenden. Ermöglicht korrektere Belichtungsmessung.
- Bester Moment für Bewegungsaufnahmen ist der «tote Punkt» (zum Beispiel bei schaukelndem Kind)
- Spiegelverriegelung und -vorauslösung für weniger Vibration (bei Live View ist der Spiegel automatisch oben).
- Hochwertige Objektive nutzen. Festbrennweiten ermöglichen mehr Schärfe.
- Speichern im Rohdatenformat (RAW) statt JPEG ermöglicht mehr Flexibilität und Qualität für Bildnachbearbeitung. (mks)

Einladung zur offenen Probe

DÄLLIKON. Der Gemischte Chor Otelfingen (GCO) möchte dieses Jahr mit einer kleinen «Furttal-Tournee» der Bevölkerung die Freude am Singen im Chor näher bringen und so auch neue Sängerrinnen und Sänger gewinnen. Am Mittwoch, 23. März, von 20 bis 22 Uhr lädt er zu einer offenen Probe im Kirchgemeindehaus in Dällikon ein. Nach den erfolgreichen Konzerten im vergangenen Jahr nimmt der GCO unter der engagierten und kompetenten Leitung von Matthias Kofmehl neue Projekte in Angriff, pflegt aber auch seine traditionellen Aktivitäten in Otelfingen und im Furttal. Neue Stimmen im Chor sind gewünscht und jederzeit herzlich willkommen. Bei Fragen gibt die Präsidentin Dorothea Forster gerne Auskunft unter Telefon 044 844 41 25 oder per Mail an do.forster@gmx.ch. Weitere Infos gibt es auch auf der Homepage unter www.gem-chor-otelfingen.ch. (e)

Ich bin, was ich lese

OTELFINGEN. «Du bist, was Du liest» – so lautet zumindest eine Werbung des Tages-Anzeigers. Tatsache ist, dass wir ohne Lesen nicht das wären, was wir jetzt sind. Lesen ist eine grundlegende Kulturtechnik. Vieles lesen wir, ohne genau hinzusehen (im übertragenen Sinn). Es lohnt sich deshalb, da einmal etwas genauer hinzusehen, und auch wahrzunehmen, was da so «zwischen den Zeilen» steht. Unter der kundigen Leitung von Carmen Aus der Au, Doktorandin am deutschen Seminar der Universität Zürich, sehen sich die Teilnehmer verschiedenste Texte etwas genauer an und versuchen, eben auch zwischen den Zeilen zu lesen. Ziel ist es, künftig bewusster zu lesen und mehr zu sehen als nur den Text, eben auch das, was zwischen den Zeilen steht. Der Anlass ist von Männern 50+ organisiert und findet am Freitag, 18. März, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. (e)

Singen aus Freude

OTELFINGEN. Heute Freitag, 11. März, bietet das FraueNetz zum zweitenmal ein Offenes Frühlingssingen an. Um 19.30 werden im Alten Gemeindehaus verschiedene Kanons angestimmt. Willkommen sind alle, die gerne miteinander singen, ob mit oder ohne Notenkenntnisse. (e)

Raumvermietung

REGENSDORF. Im BZ Sonnhalde können für Sitzungen, Feste oder andere Anlässe verschiedene Räume gemietet werden. Mehr Infos unter www.bz-sonnhalde.ch oder direkt bei der Leitung Andrea Jörg, unter Telefon 044 840 10 51. (e)

ANZEIGE



Einladung zur grossen Kenny's Jubiläumsausstellung am 19./20. März 2016.

Kenny's

Kenny's Auto-Center AG Landstrasse 189, 5430 Wettingen, Tel. 056 437 07 07, info@kennys.ch, www.kennys.ch | Samstag, 10.00 - 18.00 Uhr / Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Kleine Kunstwerke in grosser Vielfalt an der Jubiläumsausstellung

Die Ostereierausstellung feierte am Wochenende ihren 30. Geburtstag. Die Kreativität der Künstler wurde belohnt – die diesjährige Präsentation ist die bisher erfolgreichste.

KATHARZINA SUBOTICKI

HÜTTIKON. Osterei ist nicht gleich Osterei. Das wurde am Wochenende den Hunderten Besuchern im Hüttikoner Strohdachhaus bewusst. Vom Freitag bis Sonntag fand die bereits 30. Ostereierausstellung statt. In den atmosphärischen, alten Holzzimmern zeigten 25 Aussteller aus dem In- und Ausland, wie man das Aufereifest optisch bereichern kann: Die Vielfalt der Ausstellungsstücke war bestechend. Zu sehen gab es Ölmalerei auf Eiern, handbemalte Porzellanerier, gedrechselte Eier aus diversen Hölzern, mittels Ritztechnik verzierte Eier, blumige Aquarelleier.

Die Muster reichten von Tieren, Städtapanoramen, Blumen, Pflanzen, aber auch andere Osterdekorationen wie Gipsbandagenhühner, handgemachte Glasperlen oder Tür- und Fensterstopper waren zu bewundern.

Grosser Ideenreichtum

Gertrud Affolter aus Basel zeigte die unendliche Vielfalt ihrer Blei- und Farbstiftener – und ihre Entstehung gleich auch an ihrem Ausstellertisch, wo sie mit Farbstiften eine Katze auf ein doppeldotteriges Gänseei malte. Hongkong vier Wochen vor der Übernahme 1997, Kirchen, Tiere, Blumen, Pflanzen – alles sah man mit bis ins kleinste Detail, dass sogar an der Libelle jede Flügelader erkennbar war, an der Katze jedes herausstehende Härchen. Hühnererier suchte man bei Affolter vergebens: «Ihre Schale ist zu zerbrechlich, zu fein», sagte die Baslerin, die ihrem Hobby seit 1989 nachgeht. Dafür



Osterdekorationen in vielen Variationen haben Tradition an der Ausstellung im Strohdachhaus. Bild: Madeleine Schoder

sah man kleine Schildkröten-, grosse Gänse- und Pfaueneier, Eier vom Zwerghuhn und solche von der Ente. Zum Zeichnen nimmt Gertrud Affolter einfache Farbstifte, manchmal benutzt sie auch Tusch. Über alle Eier kommt am Schluss ein Glanzlack.

Weit über 1500 Besucher aus der Schweiz und aus Süddeutschland sahen

sich die Kunstwerke an. Die Eröffnungsrede am Freitag im Festzelt neben dem Strohdachhaus hielt Gemeindepräsident Markus Imhof. Präsidentin des Forums Hüttikon und Ausstellungsorganisatorin Michèle Sohre war über die präsidialen Worte sehr erfreut. «Was mich berührt hat, war seine Aussage, dass die Ostereierausstellung von jedem Hüttiker im Ka-

lender dunkelrot angestrichen ist, und dass die Ausstellung die Gemeinde in nah und fern ein bisschen berühmt gemacht hat.» Das zeigte sich auch am Interesse. «Wir hatten noch nie so viele Besucher wie diesmal», sagte Michèle Sohre.

Info: Die 25 Gewinner des Ostereierwettbewerbs werden von den Organisatoren schriftlich benachrichtigt. Die Preise werden zugesandt.

Kasperlitheater Gwundernäsi

Am Mittwoch, 16. März, um 14.30 Uhr tritt im Däniker Anna Stüssi Haus das Kasperlitheater Gwundernäsi mit dem Stück «Dr Kasperli muess id Schuel» auf.

DÄNIKON. Der erste Schultag ist da. Kasperli weigert sich strikt in die Schule zu gehen. Er sei bereits schlau genug. Erst als Prinzessin Sidefiin in Gefahr gerät, beginnt Kasperli seine Entscheidung zu hinterfragen. Ob es Kasperli gelingt, sie aus den Fängen des Räubers zu befreien? Eine spannende Mitmach-Geschichte für (zukünftige) Schülerinnen und Schüler geeignet ab drei Jahren.

Das Kasperlitheater Gwundernäsi ist bekannt für spannende und liebevoll gespielte Geschichten, bei denen die Kinder viel mitreden und mitmachen können. Für die Eltern ist während der ganzen Veranstaltung die Kaffeestube im Kulturkeller geöffnet. Der Eintritt beträgt für Kinder 7 Franken (inklusive Zvieri und Sirup), für Erwachsene 10 Franken. Einlass ist um 14.15 Uhr. Tickets können unter Telefon 078 808 39 74 oder per Mail an kuko-daenikon@gmx.ch reserviert werden. (e)



Auch Kasperli muss zur Schule gehen. Bild: pd



THEATER-BÜUNI TANINCHOVA IM GLÜCK

Mehr als 100 Gäste applaudierten am Samstag im Anna Stüssi Haus, und die Schauspieler (von links) Hansjörg Lutz, Judith Spielmann, Chris Schulthess, Jacqueline Rüttschi, Gabriel Senn, Vreni Bertschi, Sepp Gschwend und Maja Huwyler freuten sich über den geglückten Start des Stücks «En unverträgliche Vertrag». «Es gab Begeisterungsrufe, und alle zwölf Vorstellungen sind bereits vor der Premiere überbucht», sagte Robert Hager, der den Vorverkauf betreut, hocheifrig. Die «Taninchova» hat im Februar ihren 20. Geburtstag gefeiert und ist eine der erfolgreichsten Gruppen der Region. Sie verfügt über einen passenden Saal sowie treue Fans und Sponsoren. Nur ein Wunsch ist noch da: aufgestellter Nachwuchs mit Appetit auf Applaus. (beb, Bild: beb)

Geschichten aus dem Polizeialltag

DÄNIKON. Am Dienstag, 29. März, um 19.30 Uhr tritt Marco Cortesi, Chef Mediendienst und Mediensprecher der Stadtpolizei Zürich, im Anna Stüssi Haus in Dänikon auf. Tragische, lustige und absurde Geschichten sind sein Business. Packend und gewohnt professionell erzählt Cortesi aus der Innen- und Aussensicht der Stadtpolizei über brisante Themen und Fälle. Ob Brand, Amoklauf oder Fussball-Hooligans – Marco Cortesi berichtet ohne Tabus. Er bietet den Zuschauern einen spannenden Einblick in den Polizeialltag und freut sich auf eine angeregte Diskussion. Der Eintritt kostet 15 Franken. Billette können online unter www.daenikon.ch/kultur, per E-Mail an kuko-daenikon@gmx.ch oder per SMS an die Telefonnummer 078 808 39 74 reserviert werden. (e)



Marco Cortesi. Bild: pd

ANZEIGE

Herzliche Einladung zum 8. Öffentlichen Politstamm im Furttal

Samstag, 19. März 2016

**10:00 – 11:45 Uhr, Gasthof „Höfli“, Otelfingen
Gastreferent: Nationalrat Bruno Walliser, SVP
Thema: „Rückblick auf die Session“**

10:00 Uhr: Begrüssung Jürg Sulser, Kantonsrat SVP
10:05 – 10:45 Uhr: Nationalrat Bruno Walliser, SVP
10:45 – 11:15 Uhr: Diskussion
11:15 – 11:45 Uhr: Apéro (Die Organisatoren laden ein)

Der Öffentliche Politstamm wird organisiert durch Jürg Sulser, Kantonsrat SVP sowie den SVP-Ortssektionen Furttal.



Das Tanzbein ruht, die Lachmuskeln arbeiten

«Lachen»: Unter diesem Motto ist am Sonntag im «Lindenhof» der traditionelle Tag der Kranken gefeiert worden. Die Ländlerkapelle Föhrewäldli sorgte für Stimmung im Saal, und es war hör- und spürbar, dass Lachen gesund ist.

WILLI GLOGGER

RÜMLANG. Der «Tag der Kranken», der vor 77 Jahren vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein gegründet wurde, ist im Kanton Zürich auch dieses Jahr in 50 regionalen Spitälern und Alterszentren gefeiert worden. Er wird jeweils vom Kantonalverband Zürich des Verbandes Schweizer Volksmusik unterstützt. Verschiedene Musikformationen verschönern den Kranken und Betagten sowie deren Angehörigen und Besuchern jeweils unentgeltlich den Nachmittag.

In Rümlang war einmal mehr die Kapelle Föhrewäldli im Einsatz. Das Quartett (eine Dame und drei Herren) mit drei Schwyzerörgeli und einem Bass standen es ausgezeichnet, ihre Zuhö-

rinnen und Zuhörer in gute Stimmung zu versetzen. Tanzen mochten die zum Teil Hochbetagten, die mitunter auch im Rollstuhl dem Fest beiwohnten, natürlich nicht mehr, doch wurde da und dort zu schmissiger Ländlermusik etwas geschunkelt und bei bekannten Melodien auch mitgesungen. Und dem Motto «Lachen» wurde rege nachgelebt.

Überstunden für die Kapelle

Lachen ist gesund und kann den Genesungsprozess unterstützen. Das Alterszentrum Rümlang ist jedoch kein Spital nur mit Kranken, die auf gute Besserung hoffen. Die meisten der Bewohner sind noch bei guter Gesundheit. Sie hatten es vor allem zusammen lustig, lachten oft und genossen so zahlreiche Glücksmomente.

Für das leibliche Wohl war selbstverständlich gesorgt. Das nicht minder gut gelaunte Pflege- und Küchenpersonal sorgte dafür, dass sich alle wohlfühlten und auch kulinarisch auf ihre Rechnung kamen. Das Ende der Feier war zwar ab 16 Uhr angesetzt, doch die Musikanten durften wegen der geforderten Zugaben mit zwei lachenden Augen noch ein Viertelstündchen Überzeit leisten.



Drei Schwyzerörgeli und ein Bass: Das Ländlerquartett Föhrewäldli sorgt für gehobene Stimmung im «Lindenhof». Bild: glo

TAG DER KRANKEN IM ALTERSZENTRUM LINDENHOF

«Ein guter Witz muss anständig sein – was auch immer <anständig> heissen mag»

Die Pensionäre im Alterszentrum Lindenhof lachen gern – und sie finden, sie haben gut lachen.



Röslü Bachmann, 1925, Pensionärin

Ich wohne seit zehn Jahren im Alterszentrum Lindenhof. Wertvoll für Körper und Geist finde ich die zahlreichen Angebote (Turnen, Singen, Basteln und so weiter). Wenn immer möglich mache ich mit, da es mir gesundheitlich gut geht. Auch am Tag der Kranken, der diesmal unter dem Motto «Lachen» steht, bin ich immer dabei. Über einen guten Witz lache ich gern – aber er muss anständig sein. Was auch immer «anständig» heissen mag. Wir lachen auch allgemein viel miteinander, besonders an unserem Vierertisch.



Hans Morf, 1930, Pensionär

Es ist mir leider nicht vergönnt geblieben, länger als einige Monate mit meiner Frau zusammen hier im Alterszentrum zu wohnen, nachdem wir unser Haus verkauft hatten. Seit knapp einem halben Jahr bin ich allein da und treffe nicht nur heute am Tag der Kranken viele fröhliche Gesichter. Ich erlebe das Alterszentrum als Seniorenpension mit aufgestellten und fröhlichen Leuten, Pensionären und Personal. Das heutige Motto «Lachen» könnte nirgends besser wahrgenommen werden. Ich sehe rundum fröhliche Gesichter.



Ida Jost, 1930, Pensionärin

Heute ist zwar Tag der Kranken, doch genieße ich ihn in guter Gesundheit bei schöner volkstümlicher Musik und mit den vielen netten Besuchern. Zum vierten Mal bin ich nun dabei. Mich bringt man zum Lachen, wenn etwas Lustiges erzählt wird, und das kommt hier immer wieder vor. Wir sind untereinander gute Kolleginnen und haben viel Spass zusammen. Langweilig ist es mir nie, weil ich auch bei den angebotenen Beschäftigungsmöglichkeiten aktiv mitmache, etwa Ergotherapie, und ab und zu an einem Ausflug teilnehme.



Andi Bichsel, 1944, Musiker Föhrewäldli

Unser Ländlerquintett spielt schon seit Jahren am Tag der Kranken im «Lindenhof». Wir spielen gerne für betagte Leute oder auch an Stubete und anderen Anlässen. Mit unseren Beiträgen wollen wir unseren Zuhörerinnen und Zuhörern Freude bereiten. Selbstverständlich lachen wir auch gerne. Ganz besonders freuen wir uns an spontanen Einlagen wie Sketches. Wir kennen natürlich auch viele gute Witze. Unsere Gruppe nimmt es bei Auftritten nicht todernst. Zu Lachen gibt es an solchen Anlässen immer genug.



Ruth Gähler, 1926, Pensionärin

Ich bin schon seit zwölf Jahren hier. Früher habe ich als Pflegerin Leute betreut, vor allem im Spital. Heute lasse ich mich gerne pflegen, weiss jedoch, was das bedeutet und bin dankbar. Es ist mir nie langweilig hier im Alterszentrum. Ich singe gern, turne gern und schreibe ein Tagebuch über alles, was ich empfinde. Allerdings ohne es zu veröffentlichen. Wir machen gerne ein Spässchen zusammen und können oft herzhaft lachen. Selbstverständlich wird auch politisiert. Aber jemanden auslachen, kommt nicht in Frage.

Friedliches, sportliches Austoben bewährt sich – Angebot wird verdoppelt

Die drei «Jugend-Austob-Abende» unter dem Motto «Move it» in der Sporthalle Heuel haben sich bewährt. Fortsetzung folgt.

RÜMLANG. Mit dem Projekt «Move it» hat die Jugendarbeit Rümlang ein neues Projekt lanciert, welches den Jugendlichen über die Wintermonate eine Möglichkeit zum Bewegen und Austoben bieten soll. Inspiriert vom Projekt «Midnight sports» von der Stiftung Idee Suisse wurde die Sporthalle Heuel für drei Samstagabende zwischen Dezember und März reserviert. Von 20.30 bis 23.00 Uhr stand die Halle für alle Jugendlichen ab der 5. Klasse bis 18 Jahre offen.

Die Halle wurde aufgeteilt, so dass Primarschülerinnen und -schüler in der kleineren Halle ihr eigenes Programm geniessen konnten. In Absprache mit den Jugendarbeiterinnen wurde das Sportprogramm von den Jugendlichen selber gestaltet. Ziel dabei war es, den Jugendlichen ein bedürfnisgerechtes Angebot zu ermöglichen und ihre Entscheidungs- und Verhandlungskompetenz zu fördern

und fördern. – Die Oberstufenschüler und Schülerinnen haben hauptsächlich Fussball gespielt, und bei jüngeren wurden Trampling, Barren und Ringe bevorzugt. Zur Zwischenverpflegung stand ein Kiosk zur Verfügung. Zu kleinen Preisen konnten Hotdogs und Süssgetränke gekauft werden. Mineralwasser und Hahnenburger standen gratis zur Verfügung.

Im kommenden Winter sechs Abende

Im ausklingenden Winter 2015/16 fand das «Move it» dreimal statt. Die Samstagabende vom 5. Dezember, 9. Januar und von vergangenem Samstag, 5. März, waren ein erster Versuch und mit jeweils 50 bis 70 Jugendlichen sehr gut besucht. Zudem war die Stimmung ausserordentlich locker und friedlich – es wurde ausgelassen gespielt. Dank der guten Erfahrungen wird das Angebot im kommenden Winter fix ins Programm der Jugendarbeit aufgenommen. Zwischen den Herbstferien und Ostern wird mit sechs Samstagabenden das Move it-Angebot verdoppelt und hoffentlich auch genauso gut besucht.

Iris Affeltranger, Leiterin Jugendarbeit Rümlang



Aufgeteilte Halle: Die Oberstüfler pässeln und kicken (unten), die Jüngeren hüpfen und schwingen. Bild: pd

**Ärztlicher
Notfalldienst**

Die Gemeinde Rümlang ist dem **Ärztetefon** angeschlossen: Versuchen Sie immer Ihren **Hausarzt unter seiner Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztetefon» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen ☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst ☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang ☎ 044 817 01 57 Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6: Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang ☎ 044 818 02 09

**Kirchliche
Anzeigen**

reformierte
kirche rümlang

Samstag, 12. März
9.30 Fiire mit de Chliine in der Kirche mit Pfr. Josef Hürlimann
Anschliessend Zmorge im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 13. März
9.30 Gottesdienst Pfrn. Elena Hoffmann

Mittwoch, 16. März
8.30 Morgenstille in der Kirche

Freitag, 18. März
10.00 Morgenstunde im Alterszentrum Lindenhof mit Pfr. Ulrich Henschel

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Keine
Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch
Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang
Kath. Pfarramt Rümelbachstrasse 40 8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 13. März, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag. **Mittwoch, 15.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag, 8.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet. **9.15 Uhr:** Eucharistiefeier. **Freitag, 10.00 Uhr:** Versöhnungsfeier und Eucharistiefeier, Alterszentrum Lindenhof. **14.30 Uhr:** Versöhnungsfeier und Eucharistiefeier, Seniorenzentrum Oase. **19.30 Uhr:** Kleidersammlung 2016: Informationsabend, PZ.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 11. März
19.30 T-Zone für Teens

Sonntag, 13. März
10.00 Gottesdienst Kids-Treff, Kinderhüte

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Samstag, 12. März
20.00 Jugendgruppe: Fun

Sonntag, 13. März
10.15 Jungschar-Gottesdienst in Babü

Hochbau und Planung

Erteilte Baubewilligungen

An den Baukommissionssitzungen vom 15. Dezember 2015, 19. Januar, 9. Februar und 1. März 2016 wurden folgende im ordentlichen Verfahren behandelte Gesuche verabschiedet:

Abschreibung

R.T.S. Entertainment GmbH, Rümlang
Umbau und Umnutzung Lager im 2. OG (Achsen A-B/4-7) in ein Take-away-Restaurant mit 98 Sitzplätzen/Clublokal mit Live-Musik sowie der Erstellung von 31 zusätzlichen und der teilweisen Neuordnung der bewilligten 38 Fahrzeugabstellplätze im Freien, Gebäude Vers.-Nr. 1527 auf Kat.-Nr. 5144, Riedgrabenstrasse 20 (Industrie- und Gewerbezone IG III A)

Baubewilligung erteilt

Hidas Dominic, Rümlang
Zwei Aussenparkplätze vor der Westfassade, Gebäude Vers.-Nr. 1848 auf Kat.-Nr. 5766, Katzenrütistrasse 75 (Wohnzone W1.5)

Einfache Gesellschaft A. + J. Kohm Gewerbeobjekt 1, Horn
Überdachung der Parkplätze TopCC, Aufhebung von 6 Parkplätzen und Neubau Vordach beim Haupteingang, Gebäude Vers.-Nr. 1733 auf Kat.-Nr. 4748, Riedmattstrasse 8 (Industrie- und Gewerbezone IG III A)

Erbengemeinschaft Heinrich Meier, vertreten durch Beat Meier, Rümlang
Umbau des 10-Zimmer-Bauernhauses in zwei autonome Wohneinheiten und energetische Sanierung, Gebäude Vers.-Nr. 786 (Inventar-Nr. 38) auf Kat.-Nr. 1638, Tempelhof 4 (Landwirtschaftszone L)

Kaba AG, Rümlang
Sanierung Produktionshalle und Einbau von Büroräumen sowie Neubau Passerelle zwischen Hofwisenstrasse 20 und 24, Projektänderung I: Umbau Restaurant in Betriebskantine mit Aussenbereich und innere Umbauten und Umnutzungen im Untergeschoss sowie Lageverschiebung von 8 Fahrzeugabstellplätzen, Gebäude Vers.-Nr. 36 auf Kat.-Nrn. 4772 und 4180 (Hofwisenstrasse 20) und Gebäude Vers.-Nr. 155 auf Kat.-Nr. 4773 (Hofwisenstrasse 24) (Industrie- und Gewerbezone IG III B)

Helmut und Elvira Wallisch-Schmidhauser, Rümlang:
Aussenaufgestellte Wärmepumpe vor der Westfassade (bereits erstellt), Gebäude Vers.-Nr. 1409 auf Kat.-Nr. 1893, In den Linden 37 (Wohnzone W1.5)

Shaban Kameraj, Rümlang
Umbau und Umnutzung Lagerraum im Obergeschoss in eine Bar/Shisha-Bar, Gebäude Vers.-Nr. 1206 auf Kat.-Nr. 3426, Riedackerstrasse 9 (Industrie- und Gewerbezone IG III A)

Camion Transport AG, Wil
Aufstellen eines Bürocontainers für die Umschlagnutzung sowie Versetzen der Pressmulde und der 40-m³-Mulde für Altholz an der Nordwestfassade, Gebäude Vers.-Nr. 1877 auf Kat.-Nr. 5768, Wibachstrasse 15 (Industrie- und Gewerbezone IG III A)

Baukommission Rümlang

Schule



Einladung zum Besuchsmorgen

Die Primarschulpflege lädt alle Interessierten zum öffentlichen Besuchsmorgen der

Primarschule Worbiger und der Kindergärten Zürichweg und Worbiger am Donnerstag, 17. März 2016 von 8.20–12.00 Uhr ein (Klasse Haab Handarbeit bei Frau Fischer ab 7.30 Uhr).

Der Elternkaffee wird in der 10.00-Uhr-Pause im Werkraum ausgeschrieben.

Das Schulteam und die Elternmitwirkung freuen sich auf Ihren Besuch.

Primarschulpflege Rümlang
Schulleitung und Lehrerschaft

Bauprojekte

1. Mifti und Emine Ziba, Brüttsellerstrasse 10, 8305 Dietlikon; Projektverfasser: Limmattal Immobilien GmbH, Cécile Lehner, Rebackerstrasse 2c, 8955 Oetwil an der Limmat; Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 677 und Neubau Einfamilienhaus auf Kat.-Nr. 1465, Säntisstrasse 11 (W1.2, ES II)

2. Jet Schweiz IT AG, Daniel Waldvogel, Wiesholzerstrasse 452, 8262 Ramsen; vertreten durch den Projektverfasser: RENNEN Architekten AG, Stephan Renner, Wengistrasse 31, 8004 Zürich; Neubau Hotel mit 85 Zimmern, Projektänderung I: Vergrößerung Hotel mit neu 91 Zimmern auf Kat.-Nr. 5360, Hofwisenstrasse 4, und Abbruch Einfamilienhaus Vers.-Nr. 62 auf Kat.-Nr. 1566, Breitenstrasse 2 (IG III B, ES III / W1.2, ES II)

Planaufgabe

Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glatthalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustimmung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Anzeigen

YOGA – ein Work-in für mehr Ruhe und Wohlbefinden!
Täglich Kurse in Rümlang, Zürich-City, Stadel oder Weich
www.yogatutgut.ch

Immobilien

Rümlang / Zürich Affoltern
in Katzenrütli, Katzenschutzgebiet zu vermieten
Hausteil, 4½-Zimmer, Sitzplatz, Garten, inkl. 2 PP 142 m² Wohnfläche, Bad/WC, sep. WC, Keller in ehem. Bauernhaus, mtl. Fr. 2470.– excl. NK
Tel. 044 817 26 64, Tel. 079 457 88 73
Mail weber.ruemlang@bluewin.ch

Valser
Classic
6 x 1,5L
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 6.40 statt 8.40

Rhätzinger Plus
diverse Sorten
6 x 1,5L
+ Mineralwasser in Aktion
Fr. 8.95 statt 11.70

Knutwiler
Schnitzwasser
6 x 1,5L
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 7.90 statt 10.50

Michel
Orange Premium
4 x 1L
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 9.90 statt 12.80

Boxer
Old Bier
6 x 50cl, Dosen
+ weitere Packungsgrößen in Aktion
Fr. 7.90 statt 9.90

Feldschlösschen
Original "XXL"
15 x 50cl, Dosen
Fr. 19.90 statt 24.90

Feldschlösschen
Original
15 x 33cl, Flaschen
Fr. 14.95

Erdinger Weissbier
Hell, Dunkel + Alkoholfrei
50cl
Fr. 1.55 statt 1.95 + Depot

Freixenet
Carta Nevada
75cl
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 8.95 statt 9.95

Aigle les Murailles
70cl
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 5.- GÜNTIGER
statt 21.80 **Fr. 16.80**

Tenuta Tinazzi
Ripasso Valpolicella Superiore
75cl
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 19.90 statt 24.90

Kaiken
Malbec + Cab.Sauvignon Reserva
75cl
+ weitere Sorten in Aktion
statt 13.50 **Fr. 9.90**

Rio Monats-Hit im März

S.Pellegrino + Acqua Panna
6 x 1,5L
Fr. 4.45 statt 6.90

ÜBER 35% GÜNTIGER

Bombay Sapphire London Dry Gin

40% Vol., 70cl
Fr. 24.90

Dieses Spirituosen-Angebot ist unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!



Bülach, Dübendorf, Embrach, Kloten, Rümlang, Wallisellen
32x in der Deutschschweiz – Auch in Ihrer Nähe

Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 09.03. bis 22.03.2016

Nach den Hochzeitsglocken die ersten positiven Signale

Das Sicherheitstechnologie-Unternehmen Dorma + Kaba hat im ersten Halbjahr nach dem Zusammenschluss beider Firmen den Umsatz gesteigert. Der Gewinn wurde durch Integrationskosten geschmälert.

RENATO CECCHET

RÜMLANG. Durch den Zusammenschluss der deutschen Dorma und Kaba aus Rümlang entstand letztes Jahr das weltweit drittgrösste Unternehmen der Branche. Am 1. September 2015 fiel offiziell der Startschuss für die zusammengeführten Firmen. Der gestern präsentierte Halbjahresabschluss zeigt jetzt ein erstes Mal auf, ob sich die Fusion auch rechnet.

Schmälerung des Reingewinns

Die Zahlen scheinen dafür zu sprechen. Der konsolidierte Umsatz stieg um 2,6 Prozent auf 1,14 Milliarden Franken. Das Ebitda (der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich um 9,4 Prozent auf 165,4 Millionen Franken, womit die entsprechende Marge 14,3 Prozent betrug nach 13,7 Prozent im Vorjahr. Der verbliebene Reingewinn konnte bei dieser Entwicklung wie erwartet nicht mithalten. Unter dem Strich verbleiben 67,1 Millionen, verglichen mit 94,8 Millionen Franken im Vorjahr. Grund für die Schmälerung des Reingewinns sind die bisher anfallenden Integrationskosten der beiden Firmen, diese werden auf 34,8 Millionen Franken beziffert.

Pro-forma-Ergebnis

CEO Riet Cadonau und der neue Finanzchef Bernd Brinker präsentierten ein Pro-forma-Ergebnis mit Zahlen, hochgerechnet auf je sechs Monate. Dorma und Kaba agieren mit Abschlussdatum des Halbjahresergebnisses per 31. Dezember 2015 aber erst seit vier Monaten zusammen. Darüber hinaus weist das gesamte Unternehmen die Werte aus, bei denen Dorma nur für diese vier Monate einbezogen wurde, da die Deutschen vor dem Zusammenschluss im Gegensatz zu Kaba nicht an der Börse kotiert waren. Bei der Berechnung «sechs Monate



Der Sicherheitsanbieter Kaba arbeitet an innovativen Zutrittslösungen. Mit dem Zusammenschluss mit der deutschen Dorma scheinen die Rümmlanger die Weichen für die Zukunft erfolgreich gestellt zu haben. Bild: rce

Kaba – vier Monate Dorma» beläuft sich der Umsatz auf 947,6 Millionen Franken, der Reingewinn auf 57,4 Millionen.

Gestiegene Profitabilität

Für die Geschäftsleitung zeigen die Zahlen aber, dass der Entscheid des Zusammenschlusses richtig war. «Die Profitabilität fällt für beide Seiten besser aus und ist im Wesentlichen auf erste Kosteneinsparungen als direkte Folge des Zusammenschlusses zurückzuführen. Dazu kam ein positiver Geschäftsgang in Nordamerika», zeigte sich CEO Riet Cadonau erfreut.

Die Geschäftsfelder, in denen Dorma + Kaba weltweit tätig ist, wurden seit dem 1. September 2015 neu strukturiert

und in sechs Segmente gegliedert: Access Solutions (AS) umfasst vier Segmente und ist mit AS AMER (Nord- und Südamerika), AS APAC (Asien-Pazifik), AS DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz) und AS EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) regional gegliedert. Hinzu kommen die jeweils global ausgerichteten Segmente Key Systems und Movable Walls.

Als gemeinsame Firma auftreten

Für das Gesamtjahr 2015/16 rechnet die Konzernführung auf einer vergleichbaren Pro-forma-Basis mit dem bereits gestern ausgewiesenen intern erarbeiteten Wachstum von 1,8 Prozent. Auch die Profitabilität auf Stufe Ebitda-Marge

soll auf dem Niveau des aktuellen Halbjahresergebnisses liegen mit einem Spielraum von plus/minus 0,5 Prozentpunkten. Das Unternehmen erwartet für Nordamerika eine gute und für Westeuropa eine weitgehend moderate wirtschaftliche Entwicklung. Sehr anspruchsvoll bleibe es jedoch in Asien-Pazifik, Osteuropa und auch Lateinamerika.

Die Gesamtintegration beider Unternehmensteile soll noch bis im Juni 2018 weitergehen. Bis zum 1. Juli 2016 soll der Zusammenschluss so weit gediehen sein, dass Dorma + Kaba ab dem neuen Geschäftsjahr 2016/2017 als gemeinsame Firma auftreten kann – also nicht mehr mit Pro-forma-Ergebnissen.

NACHGEFRAGT

Riet Cadonau
CEO Dorma+Kaba



«Wir sind genau im Fahrplan»

Riet Cadonau, Dorma + Kaba befindet sich mitten im Integrationsprozess beider Firmen. Wie schreitet dieser voran?

Riet Cadonau: Wir sind genau im Fahrplan. Dorma + Kaba als gemeinsames Unternehmen wurde neu in sechs Segmente aufgeteilt. Per Anfang Januar hatten wir die dazu nötigen Personalentscheide auf Kaderebene gefällt, auch für die Chefpositionen in allen 53 Ländern, in denen wir tätig sind. Wir haben das gemacht, was wir angekündigt haben. Das ist wichtig, um Vertrauen zu schaffen, allem voran für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Zusammenschluss bringt es mit sich, dass die Konzernspitze neu zusammengesetzt ist. Wie ist das Arbeitsklima??

Ich bin selber überrascht, wie gut alles von Beginn weg geklappt hat. Die Mitglieder der neuen Geschäftsleitung haben sich Zeit genommen, sich gegenseitig kennen zu lernen, bevor sie mit Integration und Umstrukturierung begannen. Beim ersten grossen Managementmeeting im Oktober 2015 zeigte sich schnell, dass im Zusammenhang mit der Strategieentwicklung keine unterschiedliche Sichtweise zwischen Dorma und Kaba besteht.

In Rümmlang renovieren Sie für 20 Millionen Franken ein ehemaliges Produktionsgebäude. Kann die Region bald mit mehr Stellen rechnen?

Darüber möchte ich nicht spekulieren. In erster Linie geht es darum, für innovative Projekte wie internet- und cloudbasierte Zutrittslösungen mehr Platz und dafür geeignete, moderne Arbeitsplätze einzurichten. (rce)

PARTEIEN

Polit-Stamm zum Thema Flüchtlinge

Im Sorriso versammelten sich am ersten März-Samstag etliche am Problem besonders Interessierte, darunter auch alle drei SVP-Gemeinderatsmitglieder. Nationalrat Mauro Tuena von Höngg war als Kenner der Materie angereist. Noch «neu» in Bern, ist der Referent eher bekannt als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Zürich, dem er 18 Jahre lang angehört hatte.

Selbstverständlich herrscht Betroffenheit über die Situation mit den Strömen von Flüchtlingen aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten. Weit weniger verständlich ist der Zustrom aus Afrika, der unsere humanitäre Tradition schlicht überfordert. Umso mehr als bei weitem nicht jeder Flüchtlinge Gefahr an Leib und Leben nachweisen kann. Viele Gesuchsteller kommen aus einem sicheren Land. Die Haltung der EU bzw. der angestrebte Verteilungsschlüssel wirkt geradezu als Einladung. Von dieser wird wohl je länger je mehr auch unser Land betroffen sein. Und als Gemeinden sind wir das letzte Glied in der Verteil-Kette in unserem Land. Als zuständige Gemeinderätin machte Rosita Buchli

Angaben über den aktuellen Zustand in Rümmlang: Anfang des Jahres wurden uns neu 17 Männer aus Eritrea zugewiesen. Diese leben im alten Einfamilienhaus an der Breitenstrasse 2. Nach geplantem Hausabbruch werden diese in Container, die beim ehemaligen Hof Petrig im Letten geplant sind, umziehen müssen. Dort im Wohnhaus und im alten Abwartshaus im Eich leben weitere 40 Asylbewerber.

Die Darstellungen lösten eine intensive Diskussionswelle aus. Verständnis besteht wohl für wirklich mit dem Tod bedrohte Flüchtlinge; weniger aber für die sogenannten Wirtschaftsflüchtlinge und vor allem auch dem problematischen Familiennachzug. Ein Bedauern über den negativen Ausgang der Abstimmung über die Durchsetzungsinitiative, welche in Rümmlang zwar angenommen wurde, war nicht zu verkennen. Die nächste Abstimmung über ein Anliegen von SVP-Seite steht bevor: das Referendum über das Asylgesetz. Gratisanwälte und Enteignungsgewalt über Bauland durch den Bund etc. geben uns Anlass zur Ablehnung des Gesetzes.

SVP Rümmlang

Gemeinsam essen, gemeinsam sammeln

In nächster Zeit hat das Katholische Pfarramt Rümmlang unterschiedliche Aktivitäten geplant. Dazu gehören ein günstiges Mittagessen sowie eine Spendenaktion.

RÜMLANG. Am Donnerstag, 17. März, sind um 12 Uhr alle zum gemeinsamen Mittagessen ins Pfarrzentrum St. Peter an der Rümmlachstrasse 40 eingeladen. Der Saal öffnet um 11.30 Uhr. Das Mittagessen mit Dessert und Kaffee kostet zehn Franken, Kinder bezahlen die Hälfte. Die Anmeldung nimmt das Sekretariat des Katholischen Pfarramtes Rümmlang bis Dienstag, 15. März, um 11.30 Uhr per Mail oder Telefon entgegen.

Kleidersammlung

In Rumänien herrschen vor allem auf dem Land nach wie vor grosse Armut und Not. Mit der Kleidersammlung am Freitag, 22. und Samstag, 23. April, kann die Rümmlanger Bevölkerung bedürftigen Menschen Hilfe zukommen lassen. Die Hilfsaktion, an der sich mehrere Pfarreien beteiligen, wird in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk «Casa Helvetia Rumänienhilfe» durchgeführt, welches den Transport organisiert und

die gerechte Verteilung der Güter garantiert. Gesammelt werden saubere Kleider und Schuhe (besonders für Kinder), Werkzeug, Nähmaschinen, Stoff, Nähzeug, Schreibmaterial, Hygieneartikel, Geschirr, Besteck, Wolldecken, Bettzeug, Matratzen (ohne Flecken), kleine Spielsachen mit langer Lebensdauer (ohne Batterie-Betrieb), fahrtüchtige Fahrräder. Nicht gesammelt werden Lebensmittel und Medikamente, elektronische Geräte sowie Möbel.

Weitere Auskünfte erteilen: Daniela Cöplén unter der Telefonnummer 0797212200 oder per Mail unter daniela.coepelen@gmx.net sowie das Katholische Pfarramt Rümmlang unter der Nummer 0448170630 und per Mail unter kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch.

Informationsabend

Erstmals führt das Katholische Pfarramt am Freitag, 18. März, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Peter einen Informationsabend durch. Wir informieren über die Sammlung in Rümmlang, über den Transport und die Verteilung in Rumänien.

Neue helfende Hände für die Kleidersammlung sind herzlich willkommen.

Bruno Rüttimann
Katholisches Pfarramt Rümmlang

Brennholzgant

RÜMLANG. Am Samstag, 2. April, 10.30 Uhr, werden in den Gemeindefeldungen Rümmlang im Flughafengebiet zirka 25 Ster Hartholz öffentlich versteigert. Besammlung um 10.30 Uhr bei der Waldhütte an der Glatt. Bei Fragen gibt der Förster, Thomas Hubli, Auskunft unter Telefon 079 373 37 31. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümmlang verteilt.
Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2015).
Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).
Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38. E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch. Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb); Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneider (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).
Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 44 77, Fax 044 854 44 79, E-Mail: inserate.underland@zrz.ch. Leitung: Peter Fasler.
Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82. Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlanger.ch
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Ein anstrengendes Lager - im positiven Sinn

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt hat vom 16. bis zum 21. Februar im Skihaus Kärf in Elm ihr Schneesportlager durchgeführt. 23 Jugendliche und ihre Begleitpersonen sind gesund und munter zurück. Zwei Begleitpersonen berichten.

RÜMLANG / ELM. «Am diesjährigen Lager haben 23 Erst- und Zweitklässler aus Rümlang und Oberglatt teilgenommen, wovon 6 Skifahrer und 17 Snowboarder vertreten waren.

Hansjürg Stierli, unser langjähriger externer Begleiter, hatte für einmal eine Anfängergruppe mit einem Jungen ganz ohne und zwei Jungen mit sehr wenig

AUS DER SEKUNDARSCHULE

Fahrkenntnissen. Die drei haben ihrem Begleiter und dem ganzen Leiterteam sehr viel Freude bereitet, und zum Ende des Lagers haben sie schon fast das ganze Skigebiet «unsicher» gemacht.

Anfänger und Fortgeschrittene

Bei den Snowboardern war die Aufteilung ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Neben drei Snowboardanfängern war ein Haufen guter Mädels und Jungs dabei, die sich hervorragend auf der Piste und im Funpark geschlagen haben.



Gruppenbild mit Seltenheitswert: strahlend blauer Himmel zum Abschluss des Schneesportlagers in Elm. Bild: pd

Alles in allem war es ein gelungenes, spannendes, lustiges und im positiven Sinne anstrengendes Lager. Die Jugendlichen waren sehr freundlich und hilfsbereit und haben es ihren Begleitpersonen erlaubt, sehr entspannt und gutgelaunt das Lager zu (beg-)leiten.

Bereits Tradition hat bei unseren Lagern die Verstärkung des Leiterteams durch Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen. Sie haben den Lagerverantwortlichen neben alltäglichen Arbeiten wie Weck- oder Gutenachtdienst, Begleitung der Ski- und Snowboardgruppen

auf der Piste und Führung von Ämtli-Gruppen auch beim aktiven Vorbereiten und Durchführen des Abendprogrammes viel Arbeit abgenommen und Verantwortung übernommen.

Vervollständigt wurde das Team von einer neuen Küchencrew aus Elm. Ste-

phanie Künzel und Martin Lüchinger haben sehr professionell für das leibliche Wohl aller gesorgt und die ganze Gruppe so richtig verwöhnt.

Ein «Sponti» und ein «Jass-Profi»

Joel Bärtsch, der sehr spontan eingesprungen ist und das erste Mal als Lagerleiter dabei war, hat damit massgeblich zum guten Gelingen des Lagers beigetragen. Und einmal mehr auch Hansjürg Stierli, der wie schon erwähnt ein nicht mehr wegzudenkender Teil unseres Lagerteams ist. Er lässt es sich nicht nehmen, mit uns Jass-Laien jeden Abend ein Spiel zu wagen und lässt sich bei einer allfälligen – und überraschenden – Niederlage die Enttäuschung nicht ansehen.

Einzig Petrus spielte nicht mit

Falls es was zu meckern gäbe, so hätte einzig Petrus zu Klagen Anlass gegeben. Das Wetter war nicht optimal, zu Anfang strömender Regen bis auf 2000 Meter, dann kurze Zeit sonnig, dann wieder Regen, glücklicherweise in Schnee übergehend. Zum Abschluss am Freitag dann allerdings noch ein herrlicher Wintersporttag mit 15 Zentimeter Pulverschnee und strahlendem Sonnenschein. Dieser Tag liess uns die schlechten Vortage vergessen.

Fazit: Es war ein tolles Lager – die Vorfreude auf nächstes Jahr ist gross.»

Für das Leiterteam Matthias Rathgeb und Katharina Obi, Sportlehrer Sek. Rümlang-Oberglatt

ANZEIGE

Todesanzeigen

*Deine Stimme, Deine Wärme,
Dein Lachen, Dein Humor,
Deine Grosszügigkeit,
Deine fürsorgliche Hilfsbereitschaft und
Deine grosse Liebe,
wir tragen sie in unseren Herzen.*

Am frühen Mittwochmorgen ist unser liebes Mueti, Grossmueti, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Gotte friedlich eingeschlafen.

Martha Frank-Zurbuchen

30. Dezember 1926 – 2. März 2016

In stiller Trauer:

Othmar Frank und Nathalie
Rita und Heinz Odermatt mit Tania, Nicole und Fabian
Maja und Peter Rütimann mit Mario und Sandro
Erika und Beat Fröhlich mit Nadine, Daniela, Claudia und Seraina
Geschwister und Verwandte

Begräbnis: Mittwoch, 16. März 2016, 14 Uhr
Besammlung in der Abdankungshalle vom Friedhof Chilisbäum,
8153 Rümlang (mit GPS, Ifangstrasse 92)
Anschliessend Trauergottesdienst in der Katholischen Kirche St. Peter.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe, Adliswil, Postkonto:
80-32443-2. Vermerk: Martha Frank

Dreissigster: Sonntag, 3. April 2016, 11 Uhr

Rümlang, im März 2016

Traueradresse:
Familie Frank-Zurbuchen
In den Linden 17
8153 Rümlang

Bestattungen

In der Zeit vom 1. Februar bis 29. Februar 2016 sind verstorben:

- **Fausch, Hans Martin**, Bürger von Seewis im Prättigau GR, geb. 1929, gestorben am 4. Februar 2016 in Zürich
- **Huber-Läubler, Ursula**, Bürgerin von Zürich, geb. 1950, gestorben am 11. Februar 2016 in Bülach ZH
- **Rüetschi, Willy Hans**, Bürger von Suhr AG, geb. 1926, gestorben am 17. Februar 2016 in Zürich
- **Greutmann-Maschong, Irene Meta**, Bürgerin von Rümlang und Beggingen SH, geb. 1937, gestorben am 22. Februar 2016 in Dielsdorf ZH
- **Nydegger, Adolf Robert**, Bürger von Wahlern BE, geb. 1931, gestorben am 25. Februar 2016 in Rümlang

IK1706 Bestattungsamt Rümlang

Goodwill
**Ihre Spende hilft
in der Not vor Ort.**

www.heks.ch
PC 80-1115-1



**HEKS
EPER**

Anzeigen

Trumpfen Sie mit uns auf!

...am Jass-Turnier mit köstlichen Preisen.

Schieber mit zugelostem Partner -
Turnierteilnahme gratis.



**Freitag,
18. März 2016**

Gemeindefoyer
im Worbiger,
Rümlang

Ab 18.00 Uhr:
**Wirtschaft
"Einjassen"**

Ab 18.30 Uhr:
Start Jass-Turnier

Nutzen Sie die Gelegenheit zum gemeinsamen Stechen und Auftrumpfen auch bei Speis und Trank!

SP Rümlang

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.

Werner Christian Zenger

25. Februar 1935 bis 23. Februar 2016

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
Helga, Claudia, Daniela, Christian, Thomas, Karin, Sonja, Verwandte
und Freunde

Traueradresse: Claudia Niesper-Zenger, Haldenweg 16, 8153 Rümlang

**Erwachsen werden
ist kein Kinderspiel.**

Seit 100 Jahren sind wir da, wenn Kinder
uns brauchen. projuventute.ch

**PRO
JUVEN
TUTE**

Ein Fünftel mehr Schmuggelfälle

Über 11 Tonnen illegale tierische Produkte hat der Zoll am Flughafen Zürich letztes Jahr entdeckt. Der Zigaretten- und Cannabischmuggel hat markant zugenommen.

MANUEL NAVARRO

FLUGHAFEN. Die rund 130 Beamten der Zollstelle Zürich-Flughafen hatten letztes Jahr viel zu tun. Bei Kontrollen deckten sie insgesamt 4330 Schmuggelfälle auf, fast 18 Prozent mehr als im Vorjahr.

Dabei seien die Schmuggler zum Teil raffiniert vorgegangen, erklärte Heinz Widmer, der Leiter der Zollstelle, kürzlich vor den Medien. So kontrollierten die Beamten im letzten Juni zum Beispiel eine 48-jährige Frau, die mit mehreren Packungen Keksen und Frühstücksflocken einreisen wollte. Die Verpackungen beinhalteten indes keine Nahrung, sondern vielmehr Zigaretten.

«Der Zigaretenschmuggel hat im letzten Jahr stark zugenommen», sagte Widmer. 1529 Aufgriffe wurden verzeichnet, mehr als doppelt so viele wie im letzten Jahr. «Weil uns viele Kuriere namentlich bekannt sind, reisen sie oft mit falschem Namen, falschen Gepäcketiketten und gefälschten Reiserouten», erklärte er. Er vermutet daher, dass kriminelle Organisationen und Insider an den Abflughäfen in den Schmuggel involviert sind. Grund für den zunehmenden Schmuggel mit Zigaretten seien die Preise. Diese seien im osteuropäischen Raum sehr viel günstiger als in Westeuropa.

Gefrorene Poulets im Koffer

Oft ins Netz gingen den Beamten auch Personen, die versuchten, tierische Produkte aus Ländern mit hohem Seuchenrisiko in die Schweiz zu bringen. Über 11 Tonnen Würste, gefrorene Poulets und andere tierische Produkte wurden 2015 aufgegriffen und vernichtet. Ein Grossteil dieser Produkte stammte aus Kosovo, aus Thailand und aus Brasilien. «Würde wegen solcher Produkte etwa die Maul- und Klauenseuche in der Schweiz ausbrechen, könnte dies einen enormen volkswirtschaftlichen Schaden verursachen», so Widmer. Beim Ausbruch dieser Seuche in Grossbritannien 2001 und 2007 seien Schäden von schätzungsweise 13 Milliarden Franken entstanden. Einen Hype habe es auch im Bereich



Der Schmuggel mit Zigaretten hat am Flughafen Zürich im letzten Jahr um 105 Prozent zugenommen. Bild: Heinz Diener

Dopingprodukte gegeben. «Wachstumshormone haben den Weg in den Breitensport gefunden. Sie werden in Fitnesscentern eingenommen und können zu erheblichen gesundheitlichen Schäden führen», sagte Widmer. 775 Aufgriffe verzeichnete die Zollstelle, alleine 80 Ampullen voller Wachstumshormone versteckt in einem Lautsprecher.

Einen weiteren Boom beobachtete die Zollstelle beim Schmuggel von Cannabisprodukten. Wurden 2014 noch 2,7 Kilogramm entdeckt, waren es 2015 über 73 Kilo. Besonders ausgefuchst agierte ein Schmuggler, der ein Kilo Marihuana in einem ausgehöhlten Band des Nachschlagewerks «Encyclopædia Britannica» versteckte. Nicht minder kreativ, aber ebenso erfolglos war der Versuch, gefälschte Uhren in chinesischen Spiel-

zeugautos zu verstecken. Neben der Zollstelle des Flughafens informierte gestern auch die Grenzschutzregion II, zu welcher die Kantone Zürich, Schaffhausen und Thurgau gehören, über die Bilanz des vergangenen Jahres. «Letztes Jahr wurden über 40 Prozent mehr gefälschte Dokumente entdeckt. Das ist eine sehr starke Zunahme», sagte Kommandant Thomas Zehnder. Insgesamt seien 338 gefälschte Dokumente aufgedeckt worden, im Vorjahr waren es noch 239. Zudem wurden 81 Personen angehalten, die versuchten, ihre Identität mit einem echten, aber ihnen nicht zustehenden Ausweis zu verschleiern.

«Für die Zunahme gibt es vor allem zwei Gründe», führte Zehnder aus. «Erstens die wirtschaftliche Lage. So gibt es zum Beispiel viele Chauffeure, die hier

einen gültigen Führerschein brauchen, um einen Job zu erhalten. Zweitens natürlich die Migration. Mit einem Pass, mit welchem man in Europa ein Visum erhalten kann, kann man anders flüchten, zum Beispiel mit dem eigenen Auto.»

Migration wirkt sich aus

Die Migration hat sich auch sonst auf die Grenzschutzregion II ausgewirkt. So musste Zehnder seine Mitarbeiter zur Verstärkung unter anderem ins Tessin und in die Ostschweiz an die Grenze schicken. Überrascht habe ihn zudem, dass gegen Ende des Jahres viele Migranten über Deutschland in die Grenzschutzregion II gekommen seien. Im November und Dezember seien dabei in manchen Wochen schweizweite Rekorde gemessen worden.

GV des Musikvereins

RÜMLANG. Am Freitag, 18. März, findet um 19.45 Uhr im Alterszentrum Lindenhof die 57. ordentliche Generalversammlung des Musikvereins Rümlang statt. Für Aktivmitglieder ist der Besuch obligatorisch. Ehren- und Passivmitglieder sowie Vertreter der Behörden sind gerne eingeladen, an der GV teilzunehmen. Selbstverständlich sind auch Neuzuzüger und interessierte Personen, welche gerne beim Musikverein musizieren möchten, willkommen. (e)

SPORT

Eine Niederlage als Weckruf

Die Handballerinnen der SG Unterstrass/Rümlang kassierten in der 2. Liga gegen das abstiegsbedrohte Volketswil/Dübendorf eine 24:27-Niederlage.

HANDBALL. Dem Heimteam missriet der Start komplett. Als man endlich das erste Mal reüssierte, hinkte man bereits einem 0:5 hinterher, wenig später lag man 2:8 und 3:9 im Rückstand. Ein Debakel drohte. Unterstrass/Rümlang, das ohne vier Leistungsträgerinnen antrat, liess sich in der Abwehr gar einfach und lange ohne ernsthafte Gegenwehr aushebeln. Mit aufkommender Gegenwehr gegen ein Desaster kam das Team bis zur Pause doch noch auf 10:12 heran.

Ein Warnschuss

Auf den Pausenrückstand (10:12) reagierte die Mannschaft in der Vorwärtsbewegung entschlossen – Grundböck, Schuler und Guggenbühl wussten nach schnellem Umschaltspiel in der Offensive zu gefallen –, in der Abwehr leistete man sich aber weiterhin zu viele Aussetzer. Die SG rannte daher auch im zweiten Abschnitt permanent einem 2- bis 4-Tore-Handicap hinterher. Daran änderten auch ein spät genommenes Time-Out und zwei Sanchez-Tore nichts mehr. Die 24:27-Niederlage war die dritte Pleite in der laufenden Meisterschaft und hoffentlich der richtige Warnschuss vor dem wichtigen Cup-Halbfinal am kommenden Donnerstag – Anspiel: 20.30 Uhr, Heuel. (ch/red)

Auch im modernisierten «Rotkäppchen» gibt es ein Happy End

Das Figurentheater «Fährbetrieb» zeigt das Märchen nach der Vorlage der Gebrüder Grimm in der Gemeindebibliothek. Die moderne Fassung richtet sich nicht nur an Kinder.

RÜMLANG. In «Rotkäppchen» geht es um ein Mädchen, das die mütterliche Weisung vergisst und seine Pflichten vernachlässigt. Es ist der listige Wolf, der dem Mädchen im tiefen Wald die Schönheit der Welt zeigt. Damit begegnet es aber gleichzeitig auch deren Gefahren. Rotkäppchen kommt nicht nur vom Weg ab, sondern landet schliesslich sogar im Bauch des Wolfs, wo es allerdings auch seine Grossmutter wieder trifft. Doch die Sache endet gut, wenn auch nicht für den Wolf.

Ikeaküche und junge Grossmutter

Diese heitere und gleichzeitig tiefgründige Geschichte inszeniert Kurt Fröhlich mit dem Figurentheater «Fährbetrieb» mit Handpuppen mit Witz, und Tempo. Es kommt vor, dass die ganze Bühne wackelt, wenn der Wolf seinen Verdauungsschlaf hält. Die scheuen Waldtiere können aber auch still dem Jäger zuhören, wenn er vor der Bühne, an seinem Lieblingsplatz im Wald, auf seinem Waldhorn spielt. Unaufdringlich wird das Märchen aktualisiert: Rotkäppchens Zuhause ist

eine Ikeaküche, die Grossmutter ist noch ziemlich jung – wie es heute eben öfter vorkommt.

Aus aktuellem Anlass

Es ist kein Zufall, dass das Figurentheater «Fährbetrieb» gerade jetzt in der Rümlanger Gemeindebibliothek zu Gast ist. Am Montag, 21. März, ist der internationale Tag des Figurentheaters, der seit 2002 begangen wird. Initiiert wurde er von der internationalen Vereinigung der Puppenspieler und Figurentheater und an dieser Kunst Interessierten. Es ist die älteste Theatervereinigung und besteht seit 1929. In der Schweiz wurde sie 1959 gegründet. Sie zählt knapp 200 Mitglieder. Es sind Puppenspielbühnen, die professionell, nebenberuflich oder therapeutisch betrieben werden. (red)

Rotkäppchen: Am Samstag, 19. März, findet die Aufführung des Figurentheaters «Fährbetrieb» in der Gemeindebibliothek an der Oberdorfstrasse 5 in Rümlang statt.

Kamishibai

Am Mittwoch, 16. März, öffnet das Kamishibai-Koffertheater zwischen 15 und 16 Uhr seine Türen in der Bibliothek. Es ist für Kinder ab Kindergarten bis 2. Klasse. (e)



Eine moderne Version von «Rotkäppchen» zeigt das Figurentheater «Fährbetrieb» aus Herisau. Bild: pd